

**Schriftenreihe der Arbeitsstelle
Pädagogische Lesungen
an der Universität Rostock**

Sonderausgabe 9

Jahrgang 2

1.6.2020

ISSN 2627-9568

<http://www.pl.uni-rostock.de/schriftenreihe>

Zeitzeugen im Gespräch 9:

Dr. Ulla Stackebrandt

Mitschriften der Arbeitsstelle Pädagogische Lesungen

Frau Dr. Ulla Stackebrandt war von 1962 an als Lehrerin für die Fächer Biologie und Chemie an der Erweiterten Oberschule in Seelow im Bezirk Frankfurt/Oder tätig. Nach dem Abschluss ihrer Dissertation verfasste sie 1977 eine Pädagogische Lesung mit dem Titel „Schöpferische Schülertätigkeit unter Einbeziehung von Experimenten in den Stoffgebieten Kohlenhydrate und Eiweiße: dargestellt an Beispielen aus dem Chemieunterricht der Klasse 11“, die bei den Zentralen Tagen in Ludwigsfelde mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurde.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Wie kam es damals zum Verfassen dieser Pädagogischen Lesung?*

ULLA STACKEBRANDT: Mein Direktor fragte mich – wahrscheinlich 1976 – ob ich nicht eine Pädagogische Lesung schreiben könne. Gewissermaßen für das Ansehen der Schule. Im Jahr 1974 hatte ich meine außerplanmäßige Dissertation abgeschlossen, bei der mich die Schule durch zeitweilige Verminderung meiner zu unterrichtenden Stunden sehr unterstützte. Ich fühlte mich zu Dank verpflichtet und habe zugesagt.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *In welchem Arbeitsumfeld waren Sie damals tätig?*

ULLA STACKEBRANDT: Ich habe zu dieser Zeit an der Erweiterten Oberschule in Seelow im Bezirk Frankfurt/Oder als Lehrerin für Biologie und Chemie gearbeitet. Dort war ich bereits seit 1962 angestellt. Wie es in der DDR üblich war, wurde ich am Ende meines Studiums von der Pädagogischen Hochschule dorthin vermittelt

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Welche Erinnerungen haben Sie noch an den Arbeitsprozess?*

ULLA STACKEBRANDT: Das Thema meiner Pädagogischen Lesungen lautete: „Schöpferische Schülertätigkeit unter Einbeziehung von Experimenten im Chemieunterricht der 11. Klasse“. Ich habe darauf Wert gelegt, Probleme aufzuwerfen und diese dann gemeinsam mit den Schülern zu lösen. Problemhafter Unterricht war in dieser Zeit das bestimmende Thema in der Fachzeitschrift *Chemie in der Schule* und auch Forschungsthema in den Methodikbereichen der Humboldt-Universität.

Letztlich habe ich im Unterricht auch so gearbeitet. Bei Erklärungsproblemen wurden Experimente durchgeführt und dann gefragt: „Warum ist das so?“, also nach den Ursachen gesucht. Wenn die Schüler schon über theoretische Vorkenntnisse verfügten, sollten sie schon vor Beginn des Experiments Voraussagen dazu treffen, was passieren könnte. Dabei waren sie mehr oder weniger schöpferisch tätig.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Wer hat den Arbeitsprozess wie begleitet bzw. unterstützt? Wurde hier Einfluss auf die Inhalte genommen – und wenn ja, in welcher Form?*

ULLA STACKEBRANDT: Den Arbeitsprozess hat niemand unterstützt, was wohl auch daran lag, dass ich zu diesem Zeitpunkt schon „Frau Doktor“ war. Auch der Fachberater hatte, wenn er mal hospitierte, kaum noch etwas an meinem Unterricht auszusetzen. Auch sonst nahm niemand Einfluss auf den Inhalt meiner Pädagogischen Lesung.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Musste die Lesung nach ihrer Fertigstellung noch überarbeitet werden und, wenn ja, in welcher Hinsicht?*

ULLA STACKEBRANDT: Nein, ich musste nichts überarbeiten.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Gab es Themen oder Aspekte, die sie in der Lesung lieber nicht erwähnt haben und, wenn ja, warum?*

ULLA STACKEBRANDT: Vielleicht meinen Sie mit dieser Frage, ob ich etwas in politischer Hinsicht ausklammern musste. Das war nicht der Fall. Im Chemieunterricht spielten politische Fragen keine große Rolle. In der Lesung habe ich sicherlich von den „sozialistischen Persönlichkeiten“ gesprochen, die wir heranbilden wollen, das gehörte damals einfach dazu. Das bedeutete für mich in einem problemhaft gestalteten Chemieunterricht, die Schüler*innen zum Nachdenken über die Erkenntnisgewinnung in der Natur anzuregen

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Welche Schritte hat die Lesung nach der Fertigstellung durchlaufen?*

ULLA STACKEBRANDT: Die Lesung wurde irgendwo im Kreis (vielleicht beim Kreisschulrat) abgegeben und hat dann den üblichen Weg durchlaufen. Die Urkunde, die ich am Ende erhielt, ist vom Zentralvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung unterzeichnet.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Welche Reaktionen auf diese Lesung gab es von wem (Kollegen, Fachberatern, Pädagogischen Kabinette, Betreuern und Institutionen, die mit Pädagogischen Lesungen befasst waren)?*

ULLA STACKEBRANDT: Das weiß ich nicht mehr. Sicher haben meine Kollegen*innen und der Fachberater mir gratuliert. Für die Lesung und ihre erfolgreiche Verteidigung in Ludwigslust habe ich vom Bezirksschulrat und von der Gewerkschaft eine Geldprämie von 200 Mark bekommen. Vom Kreis (oder von der Schule) erhielt ich ein Anerkennungsschreiben, mit dem eine Prämie in Höhe von 250 Mark verbunden war, noch ehe ich die Lesung in Ludwigslust verteidigt hatte. Dieser Brief enthielt die Formulierung: „Entsprechend unserer Vereinbarung haben Sie termingemäß Ihre Pädagogische Lesung [...] eingereicht.“

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Sie haben die Lesung auf den Zentralen Tagen vorgestellt. Wie lief dies ab a) in der Vorbereitung und b) auf den Zentralen Tagen selbst und c) in der Nachbereitung?*

ULLA STACKEBRANDT: Als ich erfahren habe, dass ich nach Ludwigsfelde fahren soll, war mir klar, dass ich dort kompetenten Leuten – also Chemielehrern – Rede und Antwort stehen muss. Für den Vortrag habe ich mir Folien für einen Projektor angefertigt. Darauf waren z.B. die Problemfragen und die Antworten der Schüler festgehalten. Ich glaube, weiß es aber nicht genau, dass ich vorher schon einmal diese Zentralen Tagen besucht habe, damals allerdings nur als ZuhörerIn.

Während meiner Präsentation auf den Zentralen Tagen selbst habe ich zunächst die Auswahl meines Themas begründet und anhand der Folien am Projektor die Aufgabenstellungen und die Ergebnisse erläutert. Experimente habe ich nicht gemacht, denn es ging um die üblichen, auch im Lehrplan ausgewiesenen. Dem folgte eine lebhafte, aber nicht gegen meine Ausführungen gerichtete Diskussion – insgesamt war das ein wirklich guter Erfahrungsaustausch. Ich erhielt für diese Pädagogische Lesung dann den 2. Preis. Eine Nachbereitung gab es dann nicht mehr. Ich weiß auch nicht, obwohl ich das für wahrscheinlich halte, ob meine Pädagogische Lesung in der Fachzeitschrift *Chemie in der Schule* erwähnt wurde.

ARBEITSSTELLE FÜR PÄDAGOGISCHE LESUNGEN: *Haben Sie vorher oder hinterher schon/nach noch einmal erwogen, eine Pädagogische Lesung zu schreiben? Warum bzw. warum nicht?*

ULLA STACKEBRANDT: Da ich vor dem Verfassen dieser Lesung sehr lange mit meiner Dissertation beschäftigt war, habe ich in dieser Zeit nicht daran gedacht, eine Pädagogische Lesung zu schreiben. Und als die hier benannte Pädagogische Lesung fertig war, hatte ich auch keine Ambitionen für eine weitere, sondern wollte mich stärker um meine Familie kümmern. Mein Sohn war gerade zur Schule gekommen

Die Antworten auf die von der Arbeitsstelle Pädagogische Lesungen gestellten Fragen wurden von Dr. Ulla Stackebrandt im Januar 2020 verschriftlicht und zur Veröffentlichung im Rahmen der Schriftenreihe bereitgestellt.

Impressum

Die *Schriftenreihe der Arbeitsstelle Pädagogische Lesungen an der Universität Rostock* (ISSN 2627-9568) wird herausgegeben von Prof. Dr. Katja Koch und Prof. Dr. Tilman von Brand. Die einzelnen Ausgaben sind online und kostenlos zu beziehen über www.pl.uni-rostock.de/schriftenreihe.

Redaktion: Prof. Dr. Katja Koch, Prof. Dr. Tilman von Brand, Prof. Dr. Oliver Plessow, Dr. Kristina Koebe

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Sebastian Barsch (Kiel), Prof. Dr. Stephan Ellinger (Würzburg), Prof. Dr. Ute Geiling (i.R.) (Halle), Prof. Dr. Astrid Müller (Hamburg), Prof. Dr. Birgit Werner (Heidelberg), Prof. Dr. Dieter Wrobel (Würzburg)

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Katja Koch, Prof. Dr. Tilman von Brand

Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Zitation – auch in Auszügen – nur unter Nennung der Onlinequelle. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft.

Arbeitsstelle Pädagogische Lesungen
Doberaner Straße 114
18057 Rostock
www.pl.uni-rostock.de